

**An die gewerkschaftlichen Vertrauensleute  
der chemischen Industrie**

23.11.2022

Liebe Kolleg\*innen,

„Wir Plus X“, unter dieses Motto stellt der IGBCE-Hauptvorstand die Tarifrunde 2022 und hat für die Diskussion in den Vertrauensleutegremien folgende Forderungsempfehlung beschlossen:

1. Vor dem Hintergrund der aktuellen Preissteigerungen und der guten wirtschaftlichen Entwicklung empfiehlt der Hauptvorstand eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen, die sicherstellt, dass die Kaufkraft der Beschäftigten in der Chemieindustrie nachhaltig gesteigert wird.
2. Erhöhung der Schichtzuschläge für die besonders belastenden Nachtschichten auf einheitlich 25 %.
3. Sicherung der Zukunftschancen für junge Menschen durch Weiterentwicklung des Tarifvertrages „Zukunft durch Ausbildung und Berufseinstieg“ (TV ZAUber).
4. Wir wollen in der Transformation Sicherheit und Schutz für unsere Mitglieder gewährleisten und gute mobile Arbeit für die Zukunft gestalten.
5. Die Laufzeit soll 12 Monate betragen.

**Begründung:****1. Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist Zugpferd der deutschen Industrie**

Nachdem sich die Chemiebranche im Corona-Jahr 2020 bereits sehr robust präsentierte, verläuft die wirtschaftliche Erholung der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland nach dem Corona-Jahr 2021 trotz vielfältiger Herausforderungen durch Engpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten sowie den Problemen in der Lieferkette mehrheitlich dynamisch. Gleichwohl zeigt sich für die einzelnen Sparten eine differenzierte Situation.

In den letzten 10 Jahren konnten die Erzeugerpreise zu keinem Zeitpunkt so schnell und so umfassend angepasst werden. Dies führt dazu, dass die Erzeugerpreise erheblich über dem Vorjahresniveau liegen. Die Umsatzentwicklung befindet sich langanhaltend auf dem Wachstumspfad. Es wird erwartet, dass sowohl der Inlands- als auch der Auslandsumsatz zum Vorjahresvergleich sehr kräftig steigen.

Alle entscheidenden Kennzahlen zeigen eine außerordentlich positive Entwicklung: Produktionssteigerung über 6 %, Umsatz +16 %, Produktivität +5 %, Lohnstückkosten -1,8 %, Kapazitätsauslastung liegt mehrheitlich bei über 85 %, Auftragseingänge +13 %.

Kurzarbeit spielt in den Betrieben kaum noch eine Rolle, stattdessen ordnen über 30 Prozent der Betriebe Überstunden an. Laut dem ifo Institut fahren sogar über 40 Prozent mehr Überstunden als üblich.

Die Entwicklung der chemisch-pharmazeutischen Industrie trotz der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Ganzheitlich gesehen verliert der Konjunkturaufschwung in Deutschland aufgrund der Lieferschwierigkeiten bei Rohstoffen und Vorprodukten aktuell zwar an

Geschwindigkeit, aber mittelfristig geben die führenden Institute indes Entwarnung. Der dynamische Aufschwung dürfte sich im Wesentlichen im kommenden Jahr fortsetzen und verstärken.

Die Inflationsrate in Deutschland wird nach aktuellen Erkenntnissen im Jahresdurchschnitt voraussichtlich 3 Prozent für 2021 und 2,5 Prozent für 2022 betragen (GD-Prognose). Preistreiber sind momentan vor allem die Energiepreise. Insbesondere die Preise für Gas sind in den vergangenen Monaten deutlich gestiegen.

Die Arbeitnehmer\*innen sind besonders stark von der Preissteigerung betroffen. Die Preise für Strom, Gas, Mieten und Lebensmittel sind überproportional angestiegen. Neben der Teilhabe am Produktivitätswachstum muss die Tarifrunde dies in besonderer Weise berücksichtigen. Die Arbeitnehmer\*innen haben mit großem Engagement und Flexibilitätswilligkeit geholfen, die Corona-Krise in den Unternehmen zu bewältigen. Viele hatten darüber hinaus durch Kurzarbeit und andere Instrumente teilweise erhebliche Einkommenseinbußen. Jetzt ist es Zeit, den Wert der Arbeit durch gute Tarifverträge und gutes Entgelt zu honorieren.

## 2. Schichtarbeit attraktiver gestalten

Schichtarbeit ist belastend. Schichtarbeiter\*innen sind stärker von vielen Gesundheitsgefahren betroffen als andere Arbeitnehmer\*innen. Und Schichtarbeit greift in die sozialen Abläufe und Lebensgewohnheiten von Menschen ein. Immer weniger Arbeitnehmer\*innen sind bereit, diese Belastungen auf sich zu nehmen. Ein physisch und psychisch besonders belastender Faktor ist dabei die Nachtarbeit. Der Fachkräftemangel schlägt vor allem in Produktions- und Schichtbetrieben zu. Daher ist es auch im Interesse der Unternehmen, Schichtarbeit attraktiver zu machen. Neben der humanen Gestaltung von Schichtsystemen und den Maßnahmen zur Arbeitszeitentlastung führen auch höhere Entgeltansprüche zu mehr Attraktivität. Die Erhöhung der Nachtschichtzuschläge auf

einheitlich 25 % honoriert gerade die am stärksten belastende Schichtart. Ein höheres Gesamtentgelt schafft mehr Spielräume für die betriebliche Altersvorsorge und die Finanzierung flexibler Rentenübergänge. Darüber hinaus schaffen wir die Unterscheidung zwischen regelmäßiger und unregelmäßiger Nachtschicht ab, um der aktuellen Rechtsprechung Rechnung zu tragen.

### **3. Fachkräfte durch gute Ausbildung sichern**

Die Arbeitswelt verändert sich im rasanten Tempo. Die Transformation bringt enorme Veränderungen mit sich. Eine herausragende Aufgabe dabei ist es, gute Fachkräfte auszubilden und auf diesen Weg vorzubereiten und mitzunehmen. Aktuell erleben wir aber, dass viele Unternehmen ihre Ausbildungsanstrengungen zurückfahren. Das ist ein falsches Signal an die jungen Generationen und eine folgenschwere falsche Zukunftsentscheidung.

Um ein klares Signal „Pro Ausbildung“ zu setzen, wollen wir den bewährten TV ZAUber weiterentwickeln, unter anderem dadurch, dass wir wieder eine Mindestzahl an Ausbildungsplätzen festschreiben und die Fördermöglichkeiten des UCI für zusätzliche Ausbildung und Unterstützung bei Defiziten im Falle qualitativ sinkender Eingangsprofile der Schulabgänger anpassen. Dabei ist insbesondere ein unterstützendes Augenmerk auf klein- und mittelständische Unternehmen zu legen.

### **4. Schutz für Mitglieder in der Transformation gewährleisten - Zukunft der Arbeit aktiv gestalten**

Wir stehen in der Transformation vor den wohl größten Herausforderungen der Nachkriegsgeschichte. Darüber hinaus haben die Erfahrungen in der Pandemie die Arbeitswelt auf den Kopf gestellt. In allen möglichen Bereichen wurde deutlich, dass mobile Arbeit funktioniert, ohne dass die Produktivität der Unternehmen Schaden genommen hat. Im Gegenteil: Die Trennung von Arbeitszeit und Arbeitsort hat Vorteile sowohl für die Unternehmen als auch für ihre Beschäftigten gebracht. Und wer bei einem enger werdenden Arbeitsmarkt mit attraktiven Elementen Fachkräfte sichern will, wird an der Ausgestaltung „mobiler Arbeit“ nicht vorbeikommen.

Der sehr unterschiedliche Umgang in den bekannten Betriebsvereinbarungen macht dabei die Unsicherheit mit der Gestaltung genauso deutlich, wie die sehr verkürzte Debatte der Politik, z. B. zum Arbeitszeitgesetz. Die Ursache hierin liegt sicher vor allem auch darin begründet, dass es kaum nennenswerte Erfahrungen zum Thema mobile Arbeit gibt, da die Dimension und die Geschwindigkeit alle Akteure überfordert hat.

Die Sozialpartner der chemischen Industrie haben sich in den letzten Jahrzehnten immer solchen Herausforderungen gestellt und gemeinsam Lösungen und einheitliche Rahmenbedingungen entwickelt. Deshalb wäre es, auch mit Blick auf die Veränderungen der Arbeitswelt in einer digitalen Gesellschaft angebracht, mobile Arbeit einem Praxistest zu unterziehen. Unter wissenschaftlicher Begleitung wollen wir gemeinsam mit den



Arbeitgebern die Praxis bei mobiler Arbeit analysieren, bewerten und Handlungsempfehlungen entwickeln. Die Einbindung der Beschäftigten in einen solchen Prozess könnte darüber hinaus erheblich positive Effekte für die Akzeptanz der Veränderungen mit sich bringen.

Wir wollen die Ausgestaltung neuer Arbeitsformen nicht dem Gesetzgeber allein überlassen! Tarifautonomie bedeutet für uns deshalb immer auch Gestaltungsverantwortung!

### 5. Laufzeit

Der letzte Tarifabschluss war mit der längsten Laufzeit in den letzten Jahrzehnten versehen. Vor diesem, aber vor allem auch vor dem Hintergrund unklarer wirtschaftlicher Entwicklungen in den kommenden Monaten, sollte eine Laufzeit von 12 Monaten angestrebt werden.



Liebe Kolleg\*innen,

bis Ende Januar 2022 habt ihr nun Zeit, in den Vertrauensleutegremien die Forderungsempfehlung zur Tarifrunde 2022 zu diskutieren und eure Empfehlungen für die Tarifkommissionen zu beschließen. Ich bitte euch mitzuhelfen, dass wir noch stärker werden und die Tarifrunde auch für die Mitgliederwerbung zu nutzen.

Über den Stand der Diskussionen und den Verhandlungsverlauf informieren wir euch laufend unter [chemie2022.de](http://chemie2022.de)

Mit freundlichen Grüßen



Ralf Sikorski, Stellvertretender Vorsitzender